

Schutzbau Deichelweiher Tiergartentunnel-Anlage Blankenheim

das Buch „Wasser auf Burgen des Mittelalters“ vorgestellt

In Blankenheim wird seit 1998 die spätmittelalterliche Wasserversorgung der Burg durch das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege archäologisch untersucht. Dabei stand am Schluss des fast 10-jährigen Projektes ein alter Staudamm im Tal „In der Rhenn“, etwa 500 m oberhalb der Quellfassung „Alte Quelle“, im Mittelpunkt des Interesses. Ziel der Untersuchung war die Klärung von Konstruktionsweise und Alter des Dammes sowie der Funktion des Teiches.

Zum Abschluss des Projektes wurde jetzt im Rahmen einer Pressekonferenz ein Schutzbau am alten Staudamm „In der Rhenn“ der Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig stellte das Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege mit der Frontinusgesellschaft das Buch „Wasser auf Burgen im Mittelalter“ vor.

Bürgermeister Rolf Hartmann dankte nach seiner Begrüßung allen, die an der Realisierung des Schutzbaues und der gesamten Tiergartentunnel-Anlage in den vergangenen 10 Jahren beteiligt waren. Dadurch verfüge die Gemeinde Blankenheim über ein denkmalpflegerisches und touristisches Highlight in der Eifelregion aus der Zeit des Mittelalters.

Der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Burg und sonstiger Kulturgüter in der Gemeinde Blankenheim e.V. Dr. Andreas Lange stellte das letzte Grabungsprojekt der Tiergartentunnel-Anlage vor.

Der Damm, dessen Aufbau durch einen Querschnitt untersucht wurde, war ein einfacher Erdwall. Hinweise auf hölzerne Einbauten oder einen aus Ton oder Steinen gearbeiteten Kern ergaben sich nicht. Dafür aber wurde deutlich, dass die Aufschüttung in zwei Phasen erfolgt sein musste.

Durch den Dammfuß verliefen zwei Holzwasserleitungen. Die ältere Leitung, die 1517 aus zwei Buchenstämmen gefertigt hatte, diente als Ablass des Teiches. Die Stämme waren zu vierkantigen Balken gesägt und anschließend u-förmig ausgehöhlt worden. Ein aufgedübeltes Brett verschloss die Leitung, bevor sie im Staudamm verlegt wurde. Der 2,4 m hohe Erddamm selbst ruhte auf einem Fundament aus Rasensoden, mit denen man den Baugrund stabilisiert hatte.

Um das Wasser aus dem Teich in das Rohr zu leiten, bedurfte es einer besonderen Konstruktion. In einen senkrecht auf der Leitung aufsitzenden Schacht, einen so genannten „Mönch“, stürzte das Wasser. Durch Schieber konnte der Wasserstand reguliert werden.

Knapp 100 Jahre später, im Jahre 1605, musste eine neue Leitung verlegt werden. Diesmal verwendeten die Bauleute zwei mächtige Eichenstämmen, um einen größeren Rohrdurchmesser zu erhalten. Auch wenn sie im Konstruktionsprinzip der älteren Leitung glich, so war sie doch mit deutlich weniger Aufwand hergestellt worden. Die neue Leitung scheint bis in das 19. Jahrhundert hinein funktioniert zu haben, bevor der Damm brach und nicht mehr repariert wurde.

Die Rohre der beiden Leitungen wurden gehoben. Nach der Bergung wurden sie in der Werkstatt des Rheinischen Landes-Museums Bonn konserviert und danach wieder an ihren ursprünglichen Platz gelegt.

In einem Schutzbau, der mit finanzieller Unterstützung durch die Nordrhein-Westfalen-Stiftung gebaut wurde, wird ein Einblick in das Innere eines Staudammes ermöglicht. Damit wurde ein weiteres Element der hochtechnischen Wasserversorgung der Burg Blankenheim zugänglich und sichtbar gemacht.

Beim Schutzbau, wie bei fast allen Bauabschnitten der Tiergartentunnel-Anlage und die Anlage des Tiergartentunnel-Wanderweges, war der Verein zur Förderung der Burg und sonstiger Kulturgüter in der Gemeinde Blankenheim Projektträger.

Die wissenschaftliche Leitung oblag dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, wobei Herrn Dr. Klaus Grewe ein besonderes Wort des Dankes zukommt.

Im Rahmen eines Pressetermins wurde der Schutzbau Deichelweiher als abschließendes Projekt der Tiergartentunnel-Anlage am 13. November 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei der Realisierung des Schutzbau und der äußeren Zuwegung waren Harry Bons, Friedhelm Elsen, Franz Esser, und Helmut Schlemmer vom Förderverein vor Ort besonders im Einsatz.

Am Bau beteiligt waren die Blankenheimer Baugesellschaft, Blankenheim, die Fa. Joachim Nelles, Blankenheim, die Fa. Alois Kirstgen, Blankenheim-Ahrdorf und die Deutsche OFK Nordenstadt, Wiesbaden.

Zu den Gesamtkosten i.H.v. rd. 53.500,00 € erhielt der Förderverein einen Zuschuss der NRW-Stiftung i.H.v. rd. 28.800,00 €

Der Förderverein steuerte 5.100,00 € hinzu. Eine Löwenanteil der Gesamtkosten i.H.v. 19.600,00 € wurde durch den Förderverein und hier insbesondere durch die genannten Mitglieder erbracht.

Ohne die höchstmögliche finanzielle Unterstützung durch die NRW-Stiftung wäre eine Realisierung des Schutzbau Deichelweiher im Rahmen der Tiergartentunnel-Anlage Blankenheim nicht möglich gewesen.

Prof. Dr. Jürgen Kunow stellte dann das Buch **Wasser auf Burgen im Mittelalter**, Geschichte der Wasserversorgung Bd. 7, vor

Eine funktionierende Wasserversorgung auf Burgen im Mittelalter war für Mensch und Tier lebenswichtig - in manchen Zeiten gar überlebenswichtig. Stetig fließende Quellen standen jedoch nur auf den wenigsten Burgen zur Verfügung. Wie funktionierte also die Versorgung mit Wasser? Wie konnte man tief im Feld liegende Quellen oder auch Regenwasser nutzbar machen?

In diesem Band werden die aufwändigen Techniken und Anlagen zur Wasserversorgung von Burgen Mitteleuropas und des Mittelmeerraumes bis hin zu den vorderasiatischen Kreuzfahrerburgen gezeigt.

Herausgeber ist die Frontinus-Gesellschaft e.V. und der Landschaftsverband Rheinland/Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege

Der Buchband hat 336 Seiten mit 196 Farb- und 83 s/w Abbildungen

Preis im Buchhandel: €39,90 €

Pressesprecher Winfried Raffel, von der NRW-Stiftung, die die Tiergartentunnel-Anlage in den vergangenen Jahren mit rd. 126.000,00 € unterstützte, verwies nochmals auf die Einnahmen durch die sich die Stiftung ausschließlich finanziere und zwar aus den Erlösen der Rubbellose.

Er bezeichnete des aktiven Förderverein als Paradebeispiel wie Projekte gemeinsam mit der NRW-Stiftung umgesetzt werden können..

Im Anschluss an die Eröffnung und Buchvorstellung servierten Mitglieder des Fördervereins ein ganz spezielles Wässerchen; den Doppelwacholder „Der Lampertstaler“.

Erich Schell, Ressortleiter für Wirtschaftsförderung und Tourismus bei der Gemeinde, verwies zum Schluss noch auf eine aktuelle Besonderheit:

Die Tiergartentunnelanlage und große Teile des Tiergartentunnelwanderweges sind künftig Bestandteil der Qualitätswanderwege Eifelsteig und Eifeler Quellenpfad.

Damit ist die gesamte Anlage der mittelalterlichen Wasserversorgung zur Burg Blankenheim zusätzlich in das neue eifelweite Qualitätswanderwegenetz eingebunden.

Blankenheimer Bürgerbrief 23.11.2007